

Arthrosenkonzept

Arthrosebehandlung des Knie- und Hüftbereiches mit Hyaluronsäureprodukten

Die Hyaluroinsäure

Erste Versuche mit dem Einsatz von Hyaluronsäure bei der Behandlung der Arthrose datieren schon länger zurück. Umfangreiche Erfahrungen gibt es insbesondere schon seit den 80er Jahren aus der Tiermedizin, speziell mit gutem Erfolg bei der Behandlung der Lahmheit von Rennpferden. In der Folge wurde die intraartikuläre Injektion (Gelenkinjektion) von Hyaluronsäure zunehmend auch beim Menschen eingesetzt.

In Hyaluronsäureprodukten ist eine Substanz enthalten, die vorübergehend (über mehrere Monate) die geschädigte Gelenkflüssigkeit ergänzt und gleichzeitig die körpereigene Gelenkflüssigkeit bei der Bildung und Verteilung positiv beeinflusst.

Die Hyaluronsäure wird damit zu einem hochviskösen "Flüssigkeitsdämpfer" und einer "Gelenkflüssigkeitsprothese" mit dem angestrebten Ergebnis einer Schmerzlinderung und Bewegungsverbesserung des behandelten Gelenkes.

Die Behandlung einer Arthrose mit der intraartikulären Injektion von Hyaluronsäure ist für viele Patienten eine sehr gute Behandlungsmöglichkeit.

Die positive Wirkung der Behandlung kann dabei über sechs bis zwölf Monate, in manchen Fällen auch darüber hinaus anhalten. In der Mehrzahl der Fälle wird ein beschwerdefreier oder zumindest ein beschwerdearmer Zustand erreicht.

Was passiert bei der Hyaluroinsäuretherapie?

Bei der Hyaluronsäuretherapie erfolgt durch den Arzt nach entsprechender Desinfektion und Betäubung das Einbringen des Wirkstoffes in die Gelenke.

Es ist möglich, Knie-, Schulter-, Ellenbogen- und Sprunggelenke zu behandeln. Auch alle anderen kleinen Gelenke (Hand, Fuß) sind heute gut mit der Hyaluronsäure zu behandeln.

Besonders gut lassen sich auch Rückenschmerzen durch Einwirken der Hyaluronsäure in den Wirbelgelenken lindern und eine Besserung erreichen.

Die Injektionen erhalten Sie einmal wöchentlich über einen Zeitraum von fünf Wochen.

Was ist Hyaluron genau?

Chondroprotektiva, das heißt knorpelschützende Substanzen, bestehen hauptsächlich aus Hyaluronsäure.

In vielen Organen des Körpers, z. B. Gelenke, Haut und den Augen finden Sie die Hyaluronsäure, die eine wichtige physiologische Aufgabe erfüllt. Durch die Hyaluronsäure wird der Gelenkflüssigkeit ihre viskose Konsistenz verliehen, wodurch eine gute Gleitfähigkeit zustande kommt. Diese Gelenkschmiere kann durch Knorpelabnutzung im Zuge einer Arthrose "verunreinigt bzw. verbraucht" werden. Um diesen Vorgang entgegenzuwirken wird die Hyaluronsäure direkt in den Gelenkraum injiziert. Dort sorgt sie für eine neue "Schmierung", indem die krankhaft veränderte Gelenkflüssigkeit ersetzt wird und sie zusätzlich die körpereigene Produktion von Hyaluronsäure anregt.

Diese Art der Spritze ist vom Schmerz her mit einer Spritze in das Gesäß vergleichbar. Bei großen Gelenken wird seitens der Hersteller eine Kur mit fünf Injektionen im Abstand von je einer Woche empfohlen. Bei kleinen Gelenken liegt die Empfehlung bei drei Injektionen. In der Regel setzt jedoch schon nach der ersten Behandlung eine Wirkung (Schmerzfreiheit und Gelenkbeweglichkeit) ein.

Leiden Sie unter?

Die Indikationen

- Schmerzen im Kniegelenk (Arthrose / Knorpelschwund)
- Rückenschmerzen (Schmerzen der kleinen Wirbelgelenke)
- Schwellung der Hand- und Fußgelenke
- Abnutzung im Schultergelenk
- Sprunggelenkserkrankungen
- Knorpelschäden

Sind Sie neugierig geworden?

Informieren Sie sich bei unseren Mitarbeitern und vereinbaren Sie einen Termin für die IGEL-Sprechstunde.